[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

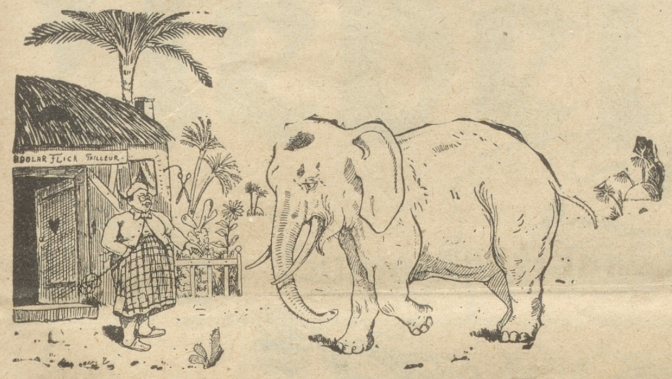
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Scipio, der Vielseitige

In Afrika ja, wie ihr wißt,
Der Elefant ein Haustier ist,
Wo ihn ja dort auch alle Welt,
Wie so bei uns — die Katzen hält.

Herr Slick, der einst Berliner war,
Und obendrein noch Schneider gar,
Hielt sich nach dortigem Gebrauch,
Ein solches Tierchen also auch.

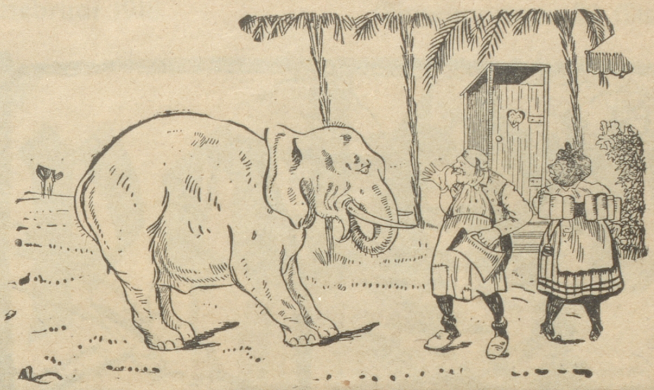


Frau Slick, 'ne Seele von 'nem Weib,
Hat auch mit ihm viel Zeitvertreib,
Dieweil solch Rüsseltierchen — schlau —
Viel Arbeit nimmt der lieben Frau.

Zum Beispiel „Wasserholen", „Segen",
Auch schön das Holz zu Klaftern legen,
Und bei der Toilette dann
Behilflich sein, so gut er kann. —

Einmal sagt Madam Slick 'mal so:
„Scipio! Mein Mann steckt wieder wo.

Gleich suchst du ihn und bringst ihn nur,
Sind'st du ihn nicht, so freue dir!"



In Afrika kennt man den Brauch
Des Kneipens und des Bummelns auch,
Und Abends bei dem Palmenwirt
'ne fesche Schwarze dort serviert.

Mein Scipio, mit frohem Mut,
Eilt hin, und siehste, das war gut,
Denn Slick der kneipte dort wie toll
Und war bereits sternhagelvoll.

Doch bei dem Nah'n des Scipio
Versteckt er sich schnell irgendwo.
Der Wirt, der lacht: „Ja, suche du
Nun, Scipio, was sagste nu'?" —

Ein Ruck, ein Krach und ach herrje —
Das ganze Ding geht in die Höh',
Und selig bringt der Scipio dann
Frau Slick heim — ihren Ehemann.

Abreise der Schieber

Jetzt reisen sie ab und gehen nach Hauf',
die Russen, Slovaken und Polen;
die Schieber- und Hamstergeschäfte sind aus,
bei uns gibt es nichts mehr zu holen.

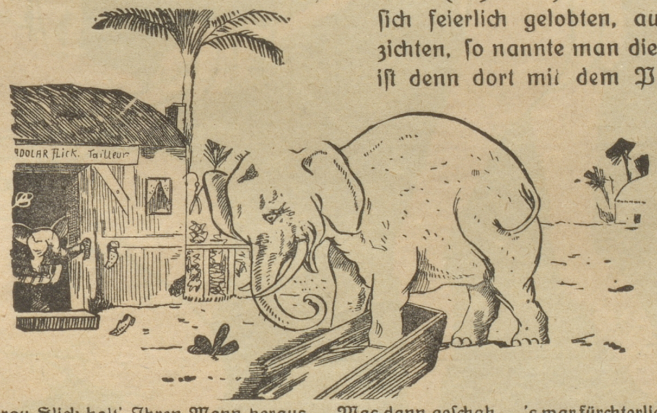
Ihr habet geerntet und habt gesät,
habt frevelnd Asylrecht genossen,
ihr habt nur betrogen uns frühe und spät
und biedere Leute verdrossen.

Ja, schieben und hamstern, das war euer Spiel,
habt Maschen und Netze gewoben;
jetzt seid ihr gekommen zum richtigen Ziel
und werdet nun selber geschoben.

So reiset denn ab und gehet nach Hauf',
ihr Russen, Slovaken und Polen,
wir schieben euch gerne zum Lande hinaus,
dort mag euch der Teufel dann holen!

Max

Den Selbstmord grundsätzlich mißbilligen, kann nur ein Lebensversicherungsagent. Aster



Frau Slick holt' Ihren Mann heraus,
Ach Gott, sah der erbärmlich aus —

Was dann geschah — 's war fürchterlich,
Ja, armer Slick — du dauerst mich. —

Aus der Geschichtsstunde

Lehrer (dozierend): Wenn in frühern Zeiten gewisse Völker sich feierlich gelobten, auf gegenseitge Befehdung zu verzichten, so nannte man dies Urfehde schwören ... Was ist denn dort mit dem Paul Müller, der schläft ja! Was sagte ich soeben?

Müller: ? — Wi — wir — so — sollen — nun etwas von der Uhrfeder hören.

Hohe Eignung

Nachdem der Filmregisseur einen Darsteller wiederholt in seinem Spiel unterbrochen, sagte er schließlich:

„Das geht nicht, das ist nicht zu brauchen. Sie haben eben keine Ahnung von der Technik des Filmspieles. Hier handelt es sich für den Künstler in erster Linie darum, daß er an Stelle der mündlichen Rede die körperliche Beredsamkeit, die Sprache des Körpers setzt. Das ist die Hauptsache!"

„Sprache des Körpers? Körperliche Beredsamkeit?" wiederholte der Darsteller. „Schön, dann würde ich doch an Ihrer Stelle die Rolle von einem Bauchredner spielen lassen?!" Poldi

Fragen und Antworten

Was ist moderne Sklaverei?
— Moderne Sklaverei ist die Unterdrückung der Arbeiterschaft durch die Bourgeoisie.

* * *

Was ist moderne Freiheit?
— Moderne Freiheit ist die Unterdrückung der Bourgeoisie durch die Arbeiterschaft. Aster

Merkspruch

Aus Irland, vorher Mirland
Wird für Lloyd George Verlierland!
Und die zu Lissa-Bönigen —
Verlangt es heiß nach Königen! e

Redaktion, Druck und Verlag:
Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich Dianastr. 5/7.
Telephon Selnau 10.13